

# Back on Stage

## MOBILE JUGENDARBEIT MARGARETEN JAHRESBERICHT 2021



## Inhaltsverzeichnis

Impressionen	3
Offene Jugendarbeit im Verein Wiener Jugendzentren	5
Zentrale Handlungsfelder und Aktivitäten	6
Zahlen und Fakten	8
Entwicklungen 2020 und Vorschau 2021	11
Betriebszeiten & Team	13
Beispiele aus der Praxis:	
Handlungsfeld Individuelle Beratung & Begleitung:	
Auf der Suche nach dem Traumberuf	14
Handlungsfeld Gesundheit:	
Radausflug auf der Donauinsel	15
Handlungsfeld Themenzentrierte Bildungsarbeit:	
Meinung Austeilen 2.0 - Medienarbeit und Ausstellung	16

### Impressum

Medieninhaber: Verein Wiener Jugendzentren, 1210 Wien, Prager Straße 20

E-Mail: [wien-jugendzentren@jugendzentren.at](mailto:wien-jugendzentren@jugendzentren.at)

Web: [www.jugendzentren.at](http://www.jugendzentren.at)

Fotocredit Cover: Mafalda Rakos

## Aktionen im öffentlichen Raum

Die Haupttätigkeit Streetwork findet im öffentlichen und halböffentlichen Raum statt. Neben der kontinuierlichen Kontaktpflege zu den 12- bis 24-Jährigen arbeiten wir nach dem Prinzip der Sozialraumorientierung: die Jugendarbeiter\_innen wissen über Entwicklungen im Sozialraum Bescheid und pflegen Kontakte (nach Bedarf) zu den Anrainer\_innen bzw. zu den anderen Parkbenutzer\_innen. Durch die Präsenz des Teams Back on Stage 5 wird die Ressource Jugendarbeit leicht zugänglich zur Verfügung gestellt. In den warmen Monaten wurde das „Wohnzimmer“ in den Park verlegt: mit Liegestühlen, kalten Getränken, Musik und Sportgeräte-Verleih wurde ein attraktives Angebot im öffentlichen Raum geschaffen. Da die Grenze zwischen Margareten und Favoriten fließend ist wurde zusammen mit Back on Stage 10 ein „Wohnzimmer“ im Waldmüllerpark (10. Bezirk) umgesetzt. Das Angebot fruchtete: nachher besuchten mehrere Teenies unsere Einrichtung. Der „Margaretner Sporttag“ fand im September statt: dort bot Bos5 eine Slackline-Station an.



## Beratungsgespräche

Unsere Einrichtung ist häufig die erste und einzige Anlaufstelle für Jugendliche in Krisensituationen. Das die Hilfe und Unterstützung in Anspruch genommen werden kann, setzt eine tragfähige Beziehung zu den Jugendarbeiter\_innen voraus. Diese entsteht durch die Kontinuität, Verlässlichkeit und vielerlei gemeinsamer Aktivitäten. Spontane Orientierungsgespräche, Unterstützung bei spezifischen Anliegen und die Begleitung bei Behördengängen sind wichtige Kernaufgaben der Mobilen Jugendarbeit. In diesem Jahr ist die Nachfrage nach individuellen Terminen im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen: 176 Termine fanden heuer statt, im Jahr davor waren es 112 Termine. Davon wurden 30 Termine von Mädchen\* und jungen Frauen\* in Anspruch genommen, was eine deutliche Zunahme bedeutet (2020: 9 Termine). Die häufigsten Themen sind nach wie vor Ausbildung und Arbeit, dicht gefolgt von Rechtsfragen (Strafen, Anzeigen und Co.), Wohnen, Aufenthaltsthemen und Gesundheit. Die Pandemiesituation, die jeweils aktuellen Maßnahmen und das Impfen beschäftigten alle. Viele Fragen dazu wurden über Instagram gestellt: die schnelle, unkomplizierte Auskunft wird von den Jugendlichen geschätzt und wir werden als vertrauenswürdige Informationsquelle erachtet.



### Das Wohnzimmer

In erster Linie sind unsere Räumlichkeiten für Jugendliche, die in Gesellschaft ihrer Peergroup eine schöne und spaßgefüllte Zeit erleben wollen, geöffnet. Unser „Wohnzimmer“ ist ein Kommunikationsraum mit einem jugendgerechten Klima: gegenseitige Akzeptanz, Gewaltfreiheit und Mitspracherecht zeichnen die gemeinsamen Regeln aus. Auch dieses Jahr konnten die „Wohnzimmer“ – Öffnungszeiten aufgrund der Pandemie nicht durchgehend gewährleistet werden. Jedoch waren Termine mit kleinen Gruppen über viele Monate möglich: es wurde gekocht, geboxt, viel gespielt (auf PS4, Switch und auch Gesellschaftsspiele), Schmuck gebastelt und Filmabende gehalten. Besonders wichtig ist uns das „Mädchen\*Wohnzimmer“: Es gibt Mädchen\*, die zu einem gemischten Setting nicht kommen wollen oder dürfen. Dieser Kontext ermöglicht zudem andere Gesprächsthemen und gewährt den Mädchen\* eine andere Form von Offenheit und Vertrauen, welche im gemischten Betrieb so nicht vorkommen würde. Im „Wohnzimmer“ konnten die Jugendlichen ihre Sorgen, den Druck und die bedrückende „Corona-Stimmung“ abschütteln und wieder Spaß und Freude erleben.

***" Spitzen-Team. Immer da, wenn man was braucht. Voll geil, dass wir zu euch ins Büro kommen können. "***

Maria, 15 Jahre



### Freizeitaktivitäten

Sportliche und erlebnisorientierte Angebote in der Offenen Jugendarbeit stellen eine Möglichkeit dar, einen bewussten Zugang zum eigenen Körper zu finden. Darüber hinaus werden wichtige Gruppenerfahrungen gemacht, die die Fähigkeit zu Kooperation stärken. Auch die eigenen Grenzen werden spürbar und der Umgang mit den Grenzen von anderen kann erlernt werden. 2021 fanden etliche Ausflüge statt: Radausflug auf der Donauinsel, Bootfahren, Eislaufen, Trampolinspringen und vieles mehr. Die Halle am Bacherplatz wurde von verschiedenen Gruppen für Ballspiele genutzt. Die Ferienfahrt scheiterte dieses Jahr unter anderem an den hochschwelligsten Rahmenbedingungen wie z.B. das rechtzeitige Testen. Diese Situation ist momentan wesentlich besser und immer mehr Zielgruppen sind geimpft: Ferienfahrt 2022 wird auch jeden Fall geplant!



# OFFENE JUGENDARBEIT

Verein Wiener Jugendzentren



## PRINZIPIEN

Sozialraum- und Lebensweltorientierung, Ressourcen- und Bedürfnisorientierung, Offenheit und Niedrigschwelligkeit, Freiwilligkeit, Professionelle Beziehungsarbeit, Vertraulichkeit und Transparenz, Kritische Parteilichkeit, Partizipation, Intersektionalität, Diversität und Gender

### INDIVIDUELLE WIRKUNGSEBENE

Offene Jugendarbeit fördert die Persönlichkeits- und Identitätsentwicklung Jugendlicher und erweitert deren Handlungsmöglichkeiten.

### SOZIALRÄUMLICHE WIRKUNGSEBENE

Offene Jugendarbeit bewirkt, dass Jugendliche mit ihren altersspezifischen Ansprüchen Platz finden, und fördert ein verständnis- und respektvolleres Miteinander.

### GESELLSCHAFTLICHE WIRKUNGSEBENE

Offene Jugendarbeit trägt zu sozialem Frieden, gesellschaftlicher Stabilität und Chancengerechtigkeit bei und leistet einen Beitrag zu gelebter Demokratie und gesellschaftlicher Teilhabe Jugendlicher.

## HANDLUNGSFELDER

### TREFFPUNKT RAUM

Offenes Jugendcafé ohne Konsumzwang, selbstverwaltete Räume

### JUGENDARBEIT IM ÖFFENTLICHEN RAUM

Herausreichende Jugendarbeit, Mobile Jugendarbeit, Parkbetreuung

### ONLINE-JUGENDARBEIT

Kommunikation mit Zielgruppen auf Online Plattformen, Eigene Online Räume

### SPIEL, SPORT UND ERLEBNIS

Spiele aller Art, Sport, Bewegung, erlebnisorientierte Angebote, kreatives Gestalten

### THEMENZENTRIERTE BILDUNGSARBEIT

Schwerpunktwochen, Politische Bildung, Beruf und Weiterbildung etc.

### GESUNDHEIT UND NACHHALTIGKEIT

Resilienzförderung, Projekte zu psychischem und physischem Wohlbefinden

### GENDER

Auseinandersetzung mit Stereotypen, gesellschaftlichen Rollenzuschreibungen, Ungleichheiten, Genderidentitäten

### (DIGITALE) MEDIENBILDUNG

Mediengestaltung und kritische Medienrezeption

### JUGENDKULTUREN

Musikproduktion, Tanzwettbewerbe, Veranstaltungen etc.

### INDIVIDUELLE BERATUNG UND BEGLEITUNG

Beratungsgespräche, Mediationsangebote, Krisenintervention, Begleitung

### VERNETZUNG UND KOOPERATION

Nationale und internationale fachliche Vernetzung, sowie mit Institutionen und Politik

### LOBBYING UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Jugendlichen eine Bühne bieten, selbst zu sprechen und Sprachrohr für die Jugendlichen sein

## Jugendarbeit im öffentlichen Raum

- Streetwork im öffentlichen und halböffentlichen Raum, Schulstreetwork, Frauen\*Streetwork, Nachtstreetwork im Sommer bis Mitternacht
- Beziehungsarbeit, Beratungen und Infogespräche in den Parks, Vermittlung bei Konflikten
- Funktion als Info-Drehscheibe (Coronamaßnahmen, etc.)
- Projektarbeit in den Parks (Meinungen Austeilen), Fotoshooting, Filmen
- „Wohnzimmer im Park“, Nachbarschaftstag: Blühende Nachbarschaft- Aktion am Margaretenplatz

## Individuelle Beratung und Begleitung

- Orientierungsgespräche und Perspektivenarbeit
- individuelle Unterstützung in der Anlaufstelle (Lebenslauf, Bewerbungsschreiben, Vorbereitung auf Bewerbungsgespräche)
- Beratung zu Arbeits- und Lehrstellensuche, Schulen, Schulden, Delinquenz, Aufenthaltsstatus, Liebe und Sexualität, Familie, Drogen und Sucht, identitätsbezogene Themen. Einzellbetreuung in Krisensituationen
- Begleitungen zu Ämtern und Behörden sowie zum Gericht, Haftbesuche
- Weitervermittlung und Begleitung zu fachspezifischen Einrichtungen und Institutionen: z.B. MA11, Schulsozialarbeit, CoachingPlus, Caritas-Fremdenrechtberatung, PSA-Anbieter\*, Neustart

## Treffpunkt Raum

- „Mädchen\*wohzimmer“ und „Wohnzimmer für alle“
- Karaoke, Singen, Gitarre spielen, Texten, Aufnahmen im Studio, Kreatives
- Gaming, Boxen, Trainieren, Tanzen
- Designworkshops für Ausstellung „Meinung austreten“
- Unterstützung beim Lernen

## Online Jugendarbeit

- Instagram: Stories und Postings zu diversen Themen: Lehrstellen und Jobs, Freizeit-Infos, Corona Regelungen, Mitbestimmungs-Tools, Befragungen & Umfragen, themenzentrierte Quizze
- Messengerdienste: Einzelkonversationen und Telefonate
- Facebook-Account: Posten von Jobangeboten, jugendrelevanten Informationen und Events, Öffentlichkeitsarbeit
- TikTok: diverse spaßige sowie themenbezogene Videos
- Kommunikation, Beziehungsarbeit, Terminvereinbarungen, Mitbestimmung/mitreden ermöglichen, Counter Speech betreiben, Befragungen, themenzentrierte Bildungsarbeit, punktuelle Beratung

## Themenzentrierte Bildungsarbeit

- Gespräche über tagesaktuelle Themen, z.B. Coronaimpfung, testen und aktuelle Regelungen
- Online/offline-Themenwochen und Quizzes über Instagram: Sexualität & Verhütung, Schlaf, Sport, Ernährung, Safer Internet (Fake News), Menschenrechte

## Digitale Medienbildung

- Filmen, Videoschnitt
- Gaming
- Musikproduktionen und Experimentieren im eigenen Tonstudio

## Spiel, Sport und Erlebnis

- saisonale Nutzung der Traglufthalle des Handballteams „5ers“ im Bacherpark
- Ausflüge: Schwimmen, Radfahren auf der Donauinsel, Bootfahren, Picknick im Park, Trampolinhalle „Flip Lab“, Eislaufen, Bowling, Ausflüge in den ersten Bezirk, Prater, Kino...
- “Wohnzimmer im Park” im 5. Und mit BoS10 im 10. Bezirk
- Sportfest Margareten: Slackline-Station

## Gender

- Frauen\*- und Männer\*Streetwork: das Setting ermöglicht andere Gespräche, es ist teilweise leichter Mädchen\* anzusprechen
- Mädchen\*/Burschen\*- Talkrunden: Sexualität, Schwangerschaft, Körper und Körpervorstellungen, Rollenbilder, Beziehung, eigene Grenzen und Grenzüberschreitungen, Zuschreibungen und Abwertungen von Männlichkeit/Weiblichkeit
- Regenbogenparade als Fensterparade und Online-Aktion
- Frauen\*Tag: Online Aktion
- 16 Tage gegen Gewalt- Online Aktion

## Gesundheit und Nachhaltigkeit

- Kochaktionen mit Thema: woher kommt mein Essen
- Gesunde Snacks und Wasser statt Energydrinks bei Aktionen
- Themenwochen auf Instagram: Schlaf, Sport, Sexualität und Ernährung
- Nachbarschaftstag: Begrünung und Recycling

## Vernetzung und Kooperation

- vereinsinterne Vernetzungen: Arbeitskreise und themenspezifische Arbeitsgruppen
- Bezirks- und Wienweite Vernetzung
- anlassbezogener Austausch mit MA11, Polizei, Jugendcoaching, Produktionsschulen, Neustart/Bewährungshilfe, StoP-Projekt, Wissensraum, Wohnpartner
- Vernetzung mit Schulsozialarbeiter\_innen, Beratungslehrer\_innen und Direktor\_innen

Das zweite Pandemiejahr spiegelt sich in den Zahlen wieder: Im Jahr 2021 entstanden insgesamt 4850 Kontakte. Auch wenn das nur 6% weniger als im Vorjahr sind, war es ein weiteres Jahr in dem die Jugendarbeit nur begrenzt möglich war.

Bei den „Junior\_innen“ (10-14-jährige) gab es einen Verlust von 19%. Das liegt zum Teil an der Situation in den Parks: über viele Monate hinweg war es nicht erlaubt mit Freund\_innen rauszugehen und folglich verbringen weniger Teenies ihre Zeit im öffentlichen Raum. Sie haben ein anderes Freizeitverhalten entwickelt. Bei der Zielgruppe Jugendliche (15-19-jährige) beobachten wir einen geringeren Verlust von 11%: rund 500 weibliche\* Kontakte (im Jahr 2019 waren es 600) und ca. 1350 männliche\* Kontakte (im Jahr 2019 waren es 1500) kamen im Jahr 2021 zustande. In der Altersgruppe der 20- bis 24-jährigen beobachten wir einen massiven Zuwachs um 90%: besonders groß war der Zuwachs bei den weiblichen\* jungen Erwachsenen. Zum Teil werden einige Personen aus der Altersgruppe „Jugendliche“ heuer zu dieser Kategorie gezählt. Die Zahlen stiegen auch aufgrund der Ausstellung Meinung Austeilen: diese Veranstaltung wurde von mehreren Frauen\* in der Altersgruppe besucht.

In der Zielgruppe „Kinder“ ist das Geschlechterverhältnis fast ausgeglichen: 40% Mädchen\* und 60% Burschen\*. Bei den Zielgruppen „Teenies“ und „Jugendliche“ bleibt die Verteilung gleich wie im Jahr davor: Der Mädchen\* Anteil beträgt ca. 29%. Die Pandemie erschwerte die Arbeit mit Mädchen\*: über viele Monate konnten wichtige Angebote wie Mädchen\*Wohnzimmer oder Mädchen\*Ausflüge gar nicht stattfinden. Im öffentlichen Raum sind Mädchen\* bekanntlich weniger anzutreffen, durch die Pandemie leider noch weniger. Wir wissen aus Erfahrung, dass Mädchen\* oft gewissenhaft sind: sie lernen für die Schule, helfen im Haushalt und passen auf ihre Geschwister auf. Manche Mädchen\* sind gelegentlich im öffentlichen Raum anzutreffen, allerdings eher bei Spaziergängen oder am Weg zu einem Ort außerhalb des Bezirkes, und nur mit einer Freundin\* unterwegs.

Im Jahr 2021 hatten wir zu 332 Personen einen regelmäßigen Kontakt, das sind 28 Personen weniger als 2020. Durchschnittlich wurde eine Person 13-mal im Jahr getroffen, genauso wie im Jahr davor. Unserer Dokumentation zeigt, dass es zudem einige sehr intensive Kontakte gibt: Jugendliche, die wir wöchentlich treffen und die sehr häufig etwas von uns „brauchen“. Ihre Beziehung zu BoS5 als Einrichtung kann als tragfähig und vertrauensvoll bezeichnet werden. Zu weiteren 270 Personen hatten wir bei den Schulbesuchen und Veranstaltungen einmaligen Kontakt. Betriebstage gab es dieses Jahr 257, was durchschnittlich 18 Kontakte pro Betriebstag bedeutet und verglichen zum Vorjahr einen leichten Rückgang darstellt.

Dieses Jahr galt die 3G/2,5G-Regel für die Angebote der Jugendarbeit schon im Sommer. Dies führte dazu, dass ein Teil der Zielgruppe nicht mehr unsere Angebote wahrnehmen konnte. Viele Vorhaben scheiterten an der Tatsache, dass das rechtzeitige Testen für einige Teenies schlicht überfordernd war und nichts mehr spontan gemacht werden konnte. Sie waren im Sommer grundsätzlich von vielen Aktivitäten, wie Schwimmbäder ausgeschlossen, und verbrachten die Ferien zu Hause. Um niemanden zu verlieren, bemühten wir uns besonders um diese Personen. Wir versuchten sie auf Streetwork zu treffen und online in Kontakt zu bleiben. Ab dem Schulstart und dem somit vorhandenen Ninjapass wurde es wieder einfacher für sie an Aktivitäten teilzunehmen.

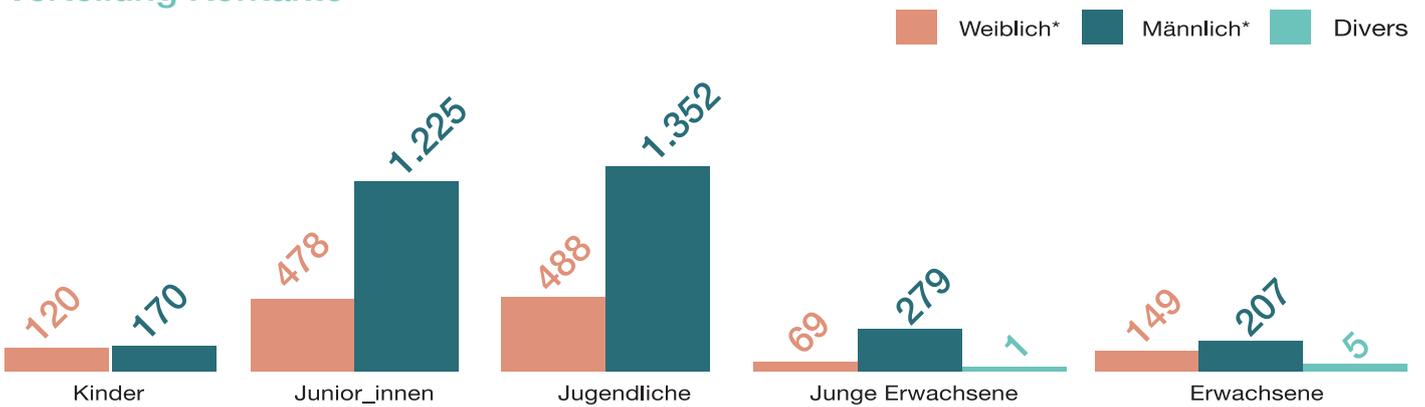
Auch dieses Jahr blieb unsere Einrichtung den ganzen Sommer geöffnet. Jedoch waren Auslandsreisen wieder möglich und somit trafen wir auf weniger Jugendliche im Bezirk als im Sommer 2020. Die in Wien gebliebenen Jugendlichen genossen die verschiedenen Ausflüge mit BoS5: Bootfahren, Schwimmen, Radfahren und vieles mehr. In den Herbstzahlen wird ersichtlich, dass wir pandemiebedingt keine Schulbesuche machen durften. Im Juni konnte erfreulicherweise ein Schulbesuch stattfinden, welcher zu mehreren neuen Kontakten führte. Der Trend vom letzten Jahr ist auch heuer aktuell: Ein Plus von 57% an individuellen Beratungen und Begleitungen im Vergleich zum Vorjahr bestätigt, dass dieses Angebot nach wie vor sehr wichtig und zeitgemäß ist.

Die Zahlen im November und Dezember sanken trotz Lockdown nicht mehr so tief wie im Vorjahr. Immer mehr Jugendlichen sind geimpft, haben ihren Ninjapass dabei oder schaffen sich selbständig zu testen. Die neue Verordnung erlaubte den Weg in Jugendeinrichtungen auch im Lockdown, was eine große Erleichterung bedeutete. Somit konnte unser Raum wieder mehr von Kleingruppen genutzt werden und auch neue Jugendlichen fanden den Weg zu unserem „Wohnzimmer“. In den Parks hingegen war nicht viel los: zum einen wegen des Lockdowns, aber zum anderen handelt es sich um ein jahreszeitbedingtes Phänomen. In der Summe gab es 9% weniger Kontakte im öffentlichen Raum als 2020.

### Handlungsfelder

Als mobile Einrichtung liegt unser Hauptaugenmerk auf Streetwork. Dieses Jahr konnte die Arbeit im öffentlichen Raum durchgehend gewährleistet werden. Dementsprechend erreichten wir im Handlungsfeld „Jugendarbeit im öffentlichen Raum“ mit 2872 (49,5 %) unsere höchsten Kontaktanzahl, was anhand der Grafik „Handlungsfelder Gesamt“ sichtbar ist. Die Einschränkungen wirkten sich selbstverständlich negativ auf die Kontaktzahlen aus: letztes Jahr war der Anteil noch über 52%. Im Handlungsfeld „Online Jugendarbeit“ bleiben die Zahlen stabil: 22% der Kontakte (insgesamt ca. 1285) entstanden über social Media, wie auch im Jahr davor. Das Handlungsfeld „Individuelle Beratung und Betreuung“ macht einen Anteil von 3 % (176 Kontakte) von den Gesamtkontakten aus und ist somit weiterhin gewachsen (Vorjahr: 2% von den Gesamtzahlen). Im Handlungsfeld „Treffpunkt Raum“ sehen wir wieder den Einfluss der Einschränkungen: 380 Kontakte entstanden in diesem Handlungsfeld, das macht 6,6 % aus (2020 waren es 7,4%). Beim Handlungsfeld „Spiel, Sport, Erlebnis“ konnten ca. 500 (8,7%) Kontakte erzielt werden; der Anstieg um ca. 18 % zeigt deutlich den Bedarf an Bewegung, Spaß und Erlebnisse; diese dienen als wichtiger Ausgleich für den anstrengenden Pandemie-Alltag. Trotz Rückgang an Zahlen in vielen Bereichen können wir mit dem Gesamtergebnis zufrieden sein - und hoffen, dass im kommenden Jahr mehr möglich sein wird.

### Verteilung Kontakte

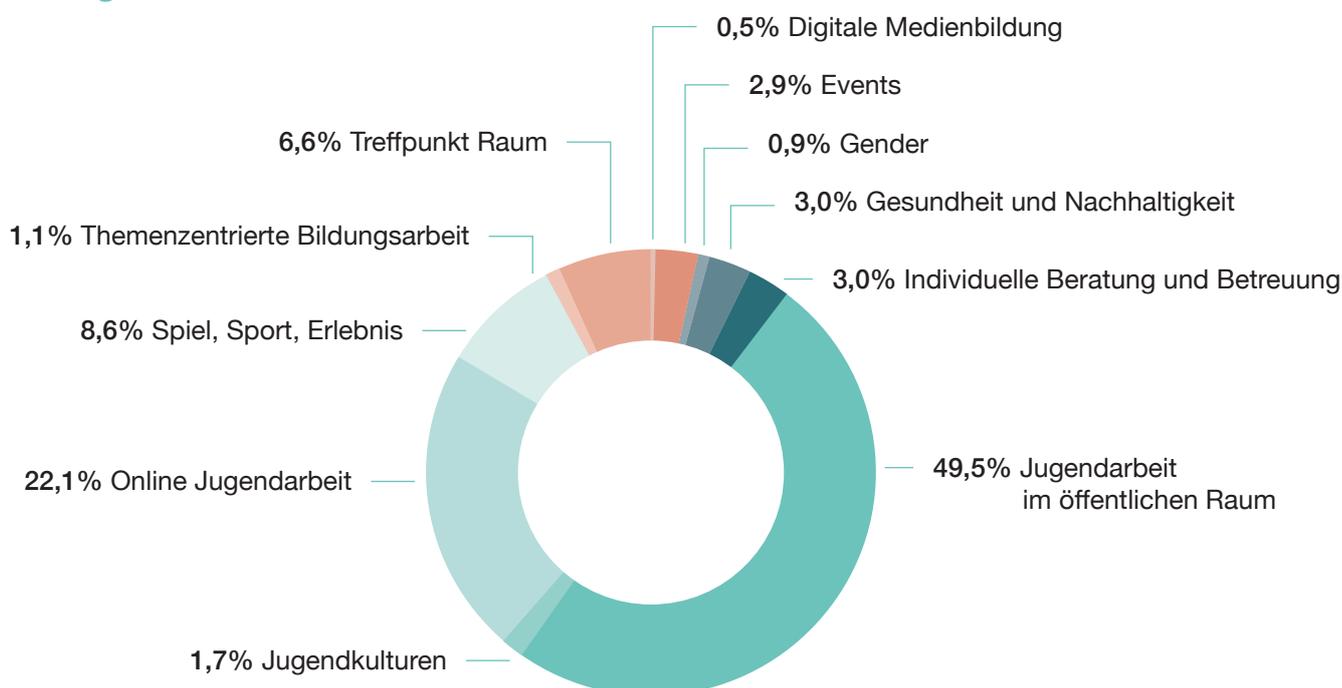


### Gesamtkontaktzahl nach Monaten



Verteilung Gesamt – Vergleich 20/21	2021	2020	Diff.	Proz.
<b>Weiblich:</b>				
Kinder	120	110	10	9 %
Junior_innen	478	584	-106	-18 %
Jugendliche	488	597	-109	-18 %
Junge Erwachsene	69	10	59	590 %
Erwachsene	149	106	43	41 %
<b>Männlich:</b>				
Kinder	170	114	56	49 %
Junior_innen	1.225	1.516	-291	-19 %
Jugendliche	1.352	1.471	-119	-8 %
Junge Erwachsene	279	174	105	60 %
Erwachsene	207	159	48	30 %
<b>Divers:</b>				
Kinder				
Junior_innen				
Jugendliche				
Junge Erwachsene	1		1	
Erwachsene	5		5	
<b>Zielgruppen gesamt</b>	<b>4.543</b>	<b>4.841</b>	<b>-298</b>	<b>-6 %</b>
Vernetzungen	307	339	-32	-9 %
<b>Gesamt 1050 – Back on Stage 5</b>	<b>4.850</b>	<b>5.180</b>	<b>-330</b>	<b>-6 %</b>

## Handlungsfelder Gesamt



## Strukturelle, sozialräumliche und zielgruppenspezifische Entwicklungen

Der Innenstadtbezirk Margareten hat eine Fläche von 2,03km<sup>2</sup>. Die Bevölkerungsdichte ist die höchste in ganz Wien und nur 4 Prozent der Bezirksfläche ist Grünland. Es wohnen rund 54.400 Menschen im 5. Bezirk; das sind ca. 700 Personen weniger als im Vorjahr. Bei genauerer Betrachtung wirkt der Bezirk zweigeteilt: Vor allem in Gürtelnähe ist der Arbeiter\_innenbezirk durch Gemeindebauten und sozial schwächere Bewohner\_innen geprägt - je näher das Stadtzentrum rückt, desto mehr weist der Stadtteil trendige Läden sowie gut besuchte Lokale auf. In Margareten gibt es 15 Parkanlagen und Spielplätze sowie weitere Grünflächen und öffentliche Plätze. Auch die Fußball- und Basketballkäfige entlang des Gürtels und der Beachvolleyballplatz stellen Anziehungspunkte für viele Jugendliche und junge Erwachsene aus den nahliegenden Bezirken dar. Neben etlichen Schulen (Volks-, Mittel-, und Berufsschulen, Gymnasien, HTL und HAK/HaSCH) haben sich diverse soziale Einrichtungen für Jugendliche etabliert. Es gibt verschiedene Sportvereine im Bezirk, am bekanntesten wohl der Handballverein „Fivers“, aber auch Kampfkunstvereine sowie eine Boulderhalle sind vertreten.

Die U2-Verlängerung Richtung Süden bedeutet, dass es in den nächsten Jahren neue U2 - Stationen an der Pilgramgasse, der Reinprechtsdorfer Straße und am Matzleinsdorfer Platz geben wird. Dementsprechend gibt es momentan viele Baustellen im Bezirk Margareten, die sich auf die Attraktivität des öffentlichen Raumes auswirken. Der Bacherpark ist wegen der U-Bahnbaustelle vorübergehend um die Hälfte kleiner. Die „Stamm- Besucher\_innen“ sind nicht wie erwartet in anderen Parks ausgewichen, sondern die meisten sind kaum mehr im öffentlichen Raum anzutreffen. Somit kam es zu keinen Konflikten unter den Jugendlichen. Der Willi Frank Park wurde teilrenoviert, aber ein Teil des Parks war trotz der Bauarbeiten immer zugänglich. Im Herbst verschwand die Stammgruppe aus diesem Park trotzdem fast zur Gänze. Die Anrainer\_innenbeschwerden trugen wesentlich dazu bei: die Jugendlichen mussten immer wieder die Konflikte ertragen, die trotz aller Bemühungen nicht ausreichend gelöst wurden. Allgemein hat der öffentliche Raum im 5. Bezirk sich von den vielen Lockdowns nicht zur Gänze erholt. Jugendliche in Gruppen treffen wir nach wie vor äußerst selten und die meisten halten sich nur kurz in den Parks auf. Die vielen Kontrollen (die allerdings weniger im 5. Bezirk stattfanden) prägen das Verhalten: die Jugendlichen sind vorsichtiger geworden. Eine Beschwerde wegen Lärm könnte zur Folge eine Strafe wegen nicht eingehaltenen Abstands haben – deshalb fallen die Jugendlichen lieber nicht auf und bevorzugen Plätze, wo sie nicht beobachtet werden bzw. niemanden stören können. Eine andere Erklärung ist, dass sich eine gewisse Resignation breitgemacht hat: einige Jugendlichen haben keine Energie oder keine Lust mehr, um rauszugehen und Freund\_innen zu treffen.

Das Büro von Back on Stage 5 befindet sich direkt neben dem Margaretenplatz, die Arbeit findet jedoch im gesamten Bezirk statt. Im Mai wurde das Team größer: ein Mitarbeiter mit 20 Wochenstunden konnte angestellt werden. Ansonsten gab es keine personellen Änderungen. Neben Back on Stage 5 gibt es noch zwei weitere außerschulische Jugendeinrichtungen im Bezirk: Das zum Verein Wiener Jugendzentren zugehörige Jugend- und Stadtteilzentrum 5erHaus und die Parkbetreuung des Vereins IFEP. Mit den Mitarbeiter\_innen beider Einrichtungen findet ein regelmäßiger Austausch auf Leitungs- sowie Basisebene statt. Das „Jugend-Regionalforum 5“, ein Vernetzungsgremium für alle Organisationen, die mit Jugendlichen tätig sind, (MA11, Schulkooperationsteam, Schulsozialarbeit, Beratungslehrer\_innen und die offene Kinder- und Jugendarbeit) wird von Back on Stage 5 koordiniert.

2021 war ein weiteres Ausnahmejahr für alle Bereiche, auch für die Jugendarbeit. Die über Monate geltenden Ausgangsbeschränkungen zeigten ihren Einfluss im öffentlichen Raum: der Ort, wo wir normalerweise unsere Zielgruppen treffen, war über vielen Wochen fast menschenleer. Die Angebote, die wir stellen konnten, waren über längere Zeiten stark begrenzt. Auf große Feste und Events musste weiterhin verzichtet werden, aber zumindest konnten kleinere Veranstaltungen erfolgreich umgesetzt werden (Ausstellung „Meinung austeilen“, Sporttag). Erfreulich für die Zielgruppen war die Möglichkeit trotz Pandemiebestimmungen regelmäßig im persönlichen Kontakt mit den Jugendarbeiter\_innen zu bleiben: die Präsenztermine werden immer bevorzugt, auch wenn Online Jugendarbeit weiterhin eine große Bedeutung hat. „Instagram“ „TikTok“ und Messenger Dienste waren auch 2021 unverzichtbare Tools in der mobilen Jugendarbeit. Im Jahr 2021 beschäftigte das Thema „Impfen“ viele junge Menschen. Die Jugendarbeit wird von ihnen als eine ver-

lässliche, vertrauenswürdige Informationsquelle betrachtet: unzählige Informationsgespräche und kurze Beratung zur Corona-Impfung fanden auf Streetwork, während Ausflüge, zwischen Tür und Angel und auf Instagram statt. Weitere wichtige Themen für die Jugendlichen im letzten Jahr waren „Gesundheit (psychisch wie physisch)“, „Menschenrechte“ und „Gender und Geschlechterrollen“, hierüber wurde viel mit den Jugendlichen diskutiert und sie wurden zum selbstbestimmten Entscheiden und Handeln angeregt.

### Einsatzorte 2021 (in alphabetischer Reihenfolge)

Bacherpark, Bruno-Kreisky-Park (U4-Park), Einsiedlerpark, Ernst-Arnold-Park, Ernst-Lichtblau-Park (Schulpark), Gemeindebauten (Spiel- und Grünflächen), Gürtelzone und Gürtelfreiflächen, Helga-Pankranz-Platz (ehem. Strobachplatz), Herweghpark, Hundsturmpark, Klieberpark, Leopold-Rister-Park (Hochhauspark), Lokaltäten wie das Billardcafé und Internetcafés, Margarete-Schütte-Lihotzky-Park (Mittersteig), Rudolf-Sallinger-Park (Hartmannpark), Ruhes- und Sinnesgarten, Scheupark (Geheimpark), Willy-Frank-Park (Rüdigerpark), Wohnstraßen und Zentapark.

### Vorschau 2022:

Back on Stage 5 wird 25 Jahre alt! Wie groß oder klein dieser Geburtstag gefeiert wird ist von den jeweiligen Bestimmungen abhängig, aber bestimmt wird es eines der Jahreshighlights. Wir blicken grundsätzlich optimistisch in das kommende Jahr, wobei wir uns weiterhin flexibel an die jeweilige Situation anpassen werden. Ausflüge, Aktionen und sogar eine Ferienfahrt sollten stattfinden können. Das Angebot „Wohnzimmer im Park“ im öffentlichen Raum wird wieder ab Mai umgesetzt. Der Jahresschwerpunkt wird auch 2022 Gesundheit sein: wir hoffen vielfältige Angebote im Bereich Sport, Ernährung, Wohlbefinden und Nachhaltigkeit umsetzen zu können. Da Margareten als Pilotbezirk das partizipative Klimabudget 2022 umsetzt, werden wir unsere Zielgruppen mit vielfältigen Methoden unterstützen, um ihre Ideen für ein besseres Klima im Bezirk einzubringen. Vor Allem setzen wir dabei auf Online-Beteiligung um eine möglichst breite Zielgruppe zu erreichen. Im Herbst wird die Bundespräsident\_innenwahl thematisiert: mit diversen Aktionen im öffentlichen Raum sowie im „Wohnzimmer“ können die Jugendlichen sich mit der Wahl und darüber hinaus mit dem breiten Themenfeld „Politik“ auseinandersetzen.

Die unkomplizierten und vertraulichen Informations- und Beratungsangebote gewannen in der Krise an Bedeutung und bleiben ebenfalls ein zentraler Bestandteil unserer Arbeit. „Bos5“ ist für manche junge Menschen die einzige Anlaufstelle, bei der sie Hilfe in Anspruch nehmen (wollen). Die Themen Ausbildung und Arbeit kommen bei den Einzelterminen am häufigsten vor. Die Haupttätigkeit von Back on Stage 5 bleibt trotz Pandemiebestimmungen das Streetwork. Der öffentliche Raum wird in der Zukunft bestimmt wieder ein Ort für Begegnung, Kommunikation und Freizeit sein. Wir setzen uns dafür ein, dass Jugendliche, vor allem die weibliche\* Zielgruppe, wieder vermehrt den öffentlichen Raum für sich beansprucht.



Hauptzielgruppe sind Jugendliche zwischen 12 und 21 Jahren, die ihre Freizeit im öffentlichen und halböffentlichen Raum im Bezirk Margareten verbringen.

Die Sommer – und Winterarbeitszeiten sind aufgrund der Wetter- und Lichtverhältnisse leicht abweichend.

Das Team von Back on Stage 5 ist wöchentlich 29 Stunden in Kontakt mit der Zielgruppe. Innerhalb dieser Zeiten finden (meistens mehrmals) täglich Streetwork-Runden durch den gesamten Bezirk statt. Das Team ist in den Arbeitszeiten durchgehend über Instagram, Messengerdienste und Facebook für die Jugendlichen erreichbar. Für die Online Jugendarbeit werden 5 - 8 Stunden pro Woche gewidmet. Außerdem wird das Studio für Musikaufnahmen gebucht. Ebenfalls organisieren wir diverse Events im öffentlichen Raum. Von November bis April wird die Traglufthalle am Bacherplatz Samstag-nachmittags bespielt.

<b>Dienstag</b>	Sommer 13:30 – 20:30 Uhr Winter 12:30 – 19:30 Uhr	16:00 – 18:00 Uhr Wohnzimmer für Mädchen*
<b>Mittwoch</b>	Sommer 13:30 – 20:30 Uhr Winter 12:30 – 19:30 Uhr	
<b>Donnerstag</b>	Teambesprechung 10:30 – 14:00 Uhr Sommer 15:00 – 18:30 Uhr Winter 15:00 – 18:30 Uhr	16:00 – 18:00 Uhr Wohnzimmer für Alle
<b>Freitag</b>	Sommer 14:00 – 20:30 Uhr Winter 13:00 – 19:30 Uhr	
<b>Samstag</b>	Sommer 13:30 – 18:30 Uhr Winter 13:30 – 18:30 Uhr	Nov. – Apr.: 13:30 – 14:30 Uhr Sporthalle



Von links nach rechts:

Lea Dür, B.A., BA  
(36 Wochenstunden): Bachelorstudium Soziale Arbeit und Bachelor of Arts Bildungswissenschaften

Georg Pavlata, M.A.  
Masterstudium in Psychologie

Clemens Roßbacher, B.A.  
(36 Wochenstunden): Bachelorstudium Soziale Arbeit

Kemal Durakovic, BA  
(36 Wochenstunden): Bachelor of Arts Bildungswissenschaften

Apollonia Schneider, B.A.  
(36 Wochenstunden): Bachelorstudium Soziale Arbeit

Laura Einiö-Wunderer, BA  
(40 Wochenstunden): Einrichtungsleiterin; Bachelor of Arts Community Pädagogik (Finnland)

Nicht im Bild:  
Monika Lazic  
Reinigungskraft

## Auf der Suche nach dem Traumberuf

In diesem Jahr hatten wir, wie schon im Jahr davor, eine steigende Anzahl an individuellen Beratungen und Begleitungen. Besonders hervorzuheben sind hierbei die Themen Ausbildung, Schule und Jobsuche – die meistgefragten Themen unter unseren Jugendlichen. Mustafa\* kennt unsere Einrichtung schon seit Jahren: er hat mit seinen Freunden jede Menge Freizeitaktivitäten mit Back on Stage 5 organisiert. Nach der Pflichtschule begann Mustafa zwar gleich eine überbetriebliche Lehre, brach diese jedoch ab: es wurde ihm schnell klar, dass er kein Maurer werden will. Sein Traumberuf sei KFZ-Mechaniker, meinte er nach langem Überlegen. Trotz fleißiger Suche und fast wöchentlichen Terminen zum Bewerbungen schreiben bei uns, gab es keine positiven Rückmeldungen. Inzwischen fand Mustafa heraus, dass IT-Berufe attraktiv sind und meldete sich bei einer HTL an. Die Wartezeit überbrückte er mit Lehrstellensuche, diesmal im Bereich KFZ-Verkäufer\*. Auf der HTL wurde Mustafa nicht aufgenommen, aber er ließ den Kopf nicht hängen, sondern fand mit unserer Unterstützung kurzfristig einen Schulplatz auf einer Handelsschule. Auch wenn er sich nicht für den Bereich begeistern kann, ist er entschlossen, die Ausbildung fertig zu machen. Was er danach machen wird? Vielleicht wird er ein Fotograf... Er wird seinen Weg finden - und wir unterstützen ihn dabei.

## Darstellung anhand der Wirkungskette

### Angestrebte Wirkung:

- Eigene Fähigkeiten und Potenziale werden wahrgenommen und so wird Selbstvertrauen und Selbstwert gesteigert.
- Die Fähigkeit zu Selbstorganisation wird gestärkt.
- Jugendlicher wird dabei unterstützt, zu einer selbstbestimmten Rollenidentität abseits von stereotypen Erwartungen zu finden.

### Festgestellte Ergebnisse:

- Der Jugendliche kommt regelmäßig zu seinen Terminen und empfiehlt uns in seinen Freundeskreis weiter.
- Grundkenntnisse (Dokumente per E-Mail zu schicken, e-AMS...) können bei den Terminen vermittelt werden.
- Der Jugendliche verfügt über ein realistisches Bild über die Schul- und Ausbildungslandschaft sowie über seine eigenen Stärken und Potentiale.
- Der Jugendliche versucht öfter zuerst allein bei einer Stelle anzurufen oder die Bewerbung zu schreiben.

### Erreichter Output:

- Nach etlichen Terminen und Bewerbungen hat der Jugendliche einen Ausbildungsplatz sowie einen Nebenjob gefunden.

### Durchgeführte Aktionen:

- 18 Termine im Jahr für Lebenslauf und Bewerbungen schreiben, Vorbereitung für ein Vorstellungsgespräch oder für einen Eignungstest
- Mailaccount erstellt, Mails verfasst, Dokumente eingescannt, sich bei diversen Jobplattformen registriert
- Anrufe bei Schulen und Ausbildungsstätten

### Methodischer und struktureller Input:

- Fachwissen und Zeitressourcen der Mitarbeiter\_innen
- Raumressourcen, technische Geräte wie PC und Drucker, Internetverbindung
- Kontakt halten, motivieren und Beziehungsarbeit über Social Media leisten

## Radtour auf der Donauinsel

Der Jahresschwerpunkt in der offenen Kinder- und Jugendarbeit ist für das Jahr 2021/2022 das Thema „Gesundheit“. Auch bei Back on Stage 5 wurden zum Jahresschwerpunkt einige Aktionen, Ausflüge, Projekte und Social Media-Wochen durchgeführt. Im Frühjahr fand ein Radausflug auf der Donauinsel statt, der insbesondere von einer Gruppe von Mädchen\* initiiert wurde. Einige der Mädchen\* hatten schon seit Jahren nicht mehr auf einem Rad gesessen, lernten aber sehr schnell wieder das Gleichgewicht beim Radfahren zu halten. Die Jugendlichen empfanden den Ausflug als sehr erholsam und waren überrascht, wie attraktiv sich die Donauinsel auch für junge Leute gestaltete. Die Donauinsel bot den Jugendlichen ausreichend Platz zum Radfahren, Volleyball spielen, gemeinsamen Picknick und Musik hören.

*" Ihr helft uns immer bei jeder Sache, ihr schenkt uns Aufmerksamkeit. "*

Ibo, 16 Jahre

## Darstellung anhand der Wirkungskette

### Angestrebte Wirkung:

- Spaß und Lebensfreude werden ermöglicht
- Der achtsame Umgang mit sich selbst und seinem Körper, Psyche und Umwelt wird gestärkt
- Ein Beitrag zu psychischer und physischer Gesundheit wird geleistet

### Festgestellte Ergebnisse:

- Die Jugendlichen zeigen Interesse für nachhaltige Mobilität, gesunde Ernährung und psychische Gesundheit: sie stellen Fragen und führen Gespräche unter sich
- Die Jugendlichen erweitern ihren Handlungsspielräume und erlernen Fertigkeiten – z.B. Gleichgewicht halten beim Radfahren, selbständig Ausflüge in Wien organisieren

### Erreichter Output:

- Es wurden Fotos und Videos gedreht und fertiggestellt, welche die Jugendlichen anschließend sichten konnten
- Durch den gemeinsamen Ausflug wurde die Beziehung gestärkt und es kam weiterführend zu einem Beratungstermin

### Durchgeführte Aktionen:

- Radausflug auf der Donauinsel mit 3 Mädchen\* und 5 Burschen\*

### Methodischer und struktureller Input:

- Budget und Zeitressourcen
- Radverleih
- Sportliche Kompetenzen der Mitarbeiter\_innen
- Terminkoordination und Beziehungsarbeit über Social Media

### Meinung austeilen 2.0 – Medienarbeit und Ausstellung

Da uns dieses Projekt sehr wichtig ist und zu unserer großen Freude auch viel mediale Aufmerksamkeit bekommen hat, haben wir beschlossen einen weiteren Bericht zum Projekt „Meinung austeilen“, das 2021 erfolgreich abgeschlossen wurde, zu verfassen.

Besonders hervorheben wollen wir dabei die Bedeutung von sozialen Medien und die Arbeit mit Jugendlichen und digitalen Medien. Durch die Pandemie ist dieser Arbeitsbereich in den letzten zwei Jahren immer wichtiger für die Jugendarbeit geworden. Uns als Team liegt viel daran, in Sachen Digitalisierung und Social Media-Trends, am neuesten Stand zu bleiben. Außerdem war es besonders durch Instagram, Tik Tok und Co. möglich, das Projekt trotz Lockdowns und Zugangsbeschränkungen weiterlaufen zu lassen. Viele unserer Fragerunden fanden online statt und durch kurze Videos, Tik Tok's und Insta-Stories konnten wir unsere Zielgruppe über den neusten Stand informieren.

Der Ausstellungstermin musste aufgrund der Coronasituation mehrmals verschoben werden. Diese Zeit wurde genutzt, um das Projekt auf diversen Plattformen zu bewerben und somit Aufmerksamkeit auf die Anliegen unserer Zielgruppen zu lenken. So wurde nach unserem eigenen Teaservideo auch ein ORF Beitrag zum Projekt ausgestrahlt, woraufhin mehrere Interviews folgten, die wiederum zu weiteren Zeitungsartikeln (Der Standard, die Presse) und Online-Medienbeiträgen führten. Das war besonders für die mitwirkenden Jugendlichen ein gefühlt großer Erfolg und für alle Beteiligten eine große Freude.

Bei der finalen Ausstellung im Kunstraum „school“ auf der Grüngasse, nur 5 Gehminuten von der Anlaufstelle von BoS5 entfernt, konnte das Projekt schließlich nach über einem Jahr mit einem guten Gefühl abgeschlossen und auch richtig gefeiert werden – selbstverständlich mit jede Menge Pizza! Bei der Ausstellung waren neben den anwesenden Jugendlichen auch viele kunstinteressierte Menschen sowie Bewohner\_innen aus dem Grätzl, die mit großem Interesse die Veranstaltung besuchten. Wir konnten einen unserer Stammesbesucher\* dazu motivieren, die Moderation für die Ausstellungsfeier zu übernehmen. Er begleitete die Anwesenden durch den Abend und führte zahlreiche Interviews mit den Besucher\_innen. Trotz seiner Unsicherheit meisterte er diese Aufgabe und konnte mit einem gesteigerten Selbstwertgefühl zufrieden nach Hause gehen. Gemeinsam mit dem Filmteam, bestehend aus vier weiteren Jugendlichen, ist daraus ein schöner Filmbeitrag entstanden, der auf CU TV auf Okto ausgestrahlt wurde.

Nach der Ausstellung verteilten die Pizzerien „Voliamo“, „Gondola“ und „Napoli“ tausende Pizzen in den Designkartons von Margaretner Jugendlichen.

Wir möchten uns an dieser Stelle nochmals herzlich bei allen Mitwirkenden, Unterstützer\_innen und Fördergeber\_innen bedanken. Ohne euch wäre das nicht möglich gewesen!



## Darstellung anhand der Wirkungskette

### Angestrebte Wirkung:

- Das Projekt bewirkt, dass Vielfalt als Ressource wahrgenommen und die Verschiedenartigkeit von Menschen, deren Lebensentwürfen und individuellen Ausdrucksformen anerkannt werden.
- Das Projekt sensibilisiert das Gemeinwesen für die Interessens- und Bedürfnislagen von Jugendlichen.

### Festgestellte Ergebnisse:

- Viele Jugendliche im Bezirk wussten über das Projekt Bescheid, auch wenn sie selbst nicht mitgemacht haben: Online Präsenz war wirksam
- Viele Menschen in Wien haben von dem Projekt gehört, obwohl sie die Jugendarbeit an sich nicht kennen.
- Aussagen von Vorbeigehenden wie: „Das sind die Schachteln die ich online gesehen habe!“
- Viele Rückmeldungen auf Social Media-Plattformen und positive Kommentare auf Online-Artikel.

### Erreichter Output:

- 50 Teilnehmer\_innen die verschiedenen Designs erstellten
- 83 weitere Aussagen die über Social Media Fragerunden gesammelt wurden
- Ausstellungslogo, das von einem jungen Erwachsenen designt wurde
- Ca. 2000 bedruckte Pizzaschachteln die über 3 Pizzerien in ganz Wien verteilt wurden
- 48 bedruckte T-Shirts für die Teilnehmer\_innen und VIPs mit ausgewählten Designs
- Kurzes Trailervideo das mit 5 Jungs\* gedreht wurde.
- Ein Buch mit allen Designs wurde gedruckt.
- Abschlussausstellung mit ca. 60 Besucher\_innen
- 6-minütiger CU Beitrag der von 5 Jugendlichen erstellt wurde (Kamera, Licht, Ton, Interviews)
- ORF Beitrag
- Artikel in „Standard“ und in „der Kurier“ und auf Online-Zeitung „Les nouveaux riches“
- Postings auf verschiedenen Social-Media-Kanälen, zahlreiche Kommentare (Standard, Mannsbuilder)

### Durchgeführte Aktionen:

- Social Media Strategie um das Projekt in den Monaten des Lockdowns weiterlaufen zu lassen und die Jugendlichen auf dem Laufenden zu halten.
- Pizzapicknicks in den Parks, Interviews mit einer Gruppe Jugendlicher, der ÖA, der Geschäftsführung und einer Reporterin vom Standard
- Abschlussausstellung mit Schachteln bemalen, Pizza, Musik, T-Shirts und Dankesreden (rund 60 Besucher\_innen)
- CU-Beitrag wurde während der Ausstellung live vor Ort von einer Gruppe Burschen\* gedreht

### Methodischer und struktureller Input:

- Alle Mitarbeiter\_innen waren neben der Designerin Theresa Scherrer regelmäßig am Projekt beteiligt
- Projektbudget
- Kunst- und Kulturförderungen
- Kontakthaltung mit Zielgruppe on- und offline, Pizzapicknicks in den Parks
- Viel Öffentlichkeitsarbeit über Social Media und Medien

# Back on Stage

## Back on Stage 5 – Mobile Jugendarbeit Margareten

1050 Wien, Strobachgasse 4/4

Tel: 01-585 31 96

Mobil: 0676-897 060 451

E-Mail: [bos5@jugendzentren.at](mailto:bos5@jugendzentren.at)

[www.jugendzentren.at/bos5/](http://www.jugendzentren.at/bos5/)